

Bauamt Neunkirchen MIT LÖSUNGEN AUS EINEM GUSS



Vor dem Amtsantritt von Herrn Mag. (FH) Robert Wiedner als Stadtamtsdirektor von Neunkirchen war die Softwarelandschaft der Stadtverwaltung äußerst uneinheitlich. Die Lösungen von vier Anbietern mussten über Schnittstellen mit allen systemimmanenten Problemen integriert werden. Sein Ziel war daher eine einheitliche Lösung für die gesamte Kommunalsoftware, um Medienbrüchen entgegenzuwirken und die Synergien der einzelnen Abteilungen besser nutzbar zu machen.

Die Entscheidung fiel auf das umfassende Gesamtlösungsangebot der gemdat Niederösterreich, mit der im Bereich der Finanzsoftware bereits eine Partnerschaft bestand. „Der Arbeitsstil der gemdat, die Transparenz und Offenheit in der Kommunikation, die beeindruckenden Softwareskills der Mitarbeiter und ihr Serviceverständnis haben uns neben den Produktfeatures davon überzeugt, mit allen Anwendungen zur gemdat zu wechseln“, begründet Stadtamtsdirektor Wiedner diese Entscheidung.

Besonderes Augenmerk wurde auf den Bereich Bauamt und Geografische Informationssysteme gelegt, denn die Stadtgemeinde Neunkirchen mit derzeit 13.600 Einwohnern wächst weiter rasant. Die hohe Lebensqualität und die vielen Aktivitäten für die Einwohner führen zu einem bedeutenden Zuzug und damit zu einem massiven Wohnungsbau. Die Lösungen k5 Verfahren und GeoOffice waren daher wesentliche Entscheidungsfaktoren für das Gesamtprojekt.

k5 Verfahren ermöglicht integrierte Abwicklung

Die erste Stufe war die Umstellung auf k5 Verfahren, über das die gesamte Bauverwaltung voll integriert und ohne Medienbrüche abgearbeitet werden kann. Die Stärke von k5 Verfahren ist die perfekte Einbindung von lokalen Daten der Gemeinde einerseits sowie von Personendaten aus dem ZMR und von Grundstücks- und Eigentümerdaten aus dem Datenbestand des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen, deren Objekt- und Nutzungseinheitendaten mit dem Gebäude- und Wohnungsregister abgeglichen werden können. Auch die Daten des Adress-GWR-Online sind in k5 Verfahren tief integriert. Datenaktualisierungen können direkt aus k5 Verfahren angestoßen werden bzw. aktuelle Daten aus dem Adress-GWR-Online in die lokalen Daten übernommen werden. Zur Anrainerermittlung wird über k5 Verfahren direkt auf GeoOffice zugegriffen.



„Vor der Einführung von k5 Verfahren konnte der Sachbearbeiter nicht direkt auf alle benötigten Informationen zugreifen, grundbücherliche Einträge und Zuzüge mussten händisch kontrolliert werden und Grundbuchsbeschlüsse etc. wurden per Mail oder telefonisch abgefragt. k5 Verfahren bietet dem Bearbeiter den kompletten Überblick und eine Struktur, die ihm hilft, das gesamte Verfahren ohne Qualitätsverlust abzuwickeln. Das ist sicher auch für kleine Gemeinden mit nur einem Bauamtsverantwortlichen sensationell“, ist Stadtdirektor Wiedner begeistert von diesem Quantensprung in der Bearbeitungsqualität.

GeoOffice: Übernahme des umfangreichen GIS-Datenbestandes

Die zweite Stufe war das komplette GIS-System, das schon aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen zur Führung der unterschiedlichen Kataster immer wichtiger wird. Neunkirchen hatte einen sehr umfangreichen GIS-Datenbestand, der über ein professionelles Vermessungsprogramm von einem externen Partner gewartet wurde. Die Daten konnten jedoch von den Sachbearbeitern der Stadtgemeinde nicht selbst bearbeitet werden und auch Auswertungen waren nicht möglich, lediglich Screenshots konnten ausgegeben werden.

„Es war eine Kosten-/Nutzen-Überlegung. Unsere Sachbearbeiter haben vor der Entscheidung mehrere Varianten verglichen und wir haben uns Systeme im Echtbetrieb bei anderen Gemeinden angesehen, denn die Usability war uns sehr wichtig, um selbstständig arbeiten zu können. Wir wollten den Baumkataster, Lichtpunktkataster und Brückenkataster selbstständig eintragen können sowie die Kanal- und Wasserleitung zu einzelnen Grundstücken einzeichnen. Für uns ist es wichtig, die Daten rasch zur Verfügung zu haben und nicht auf ein halbjährliches Update mit Geometerdaten warten zu müssen.“ Datengenauigkeit ist nicht zuletzt auch für die Ausgrabungen von Artefakten aus römischer Zeit, die in dieser Region regelmäßig gefunden werden, wichtig.

Die Herausforderung für die gemdat war die Übernahme der Daten inklusive EVN-Daten, Wasser- und Wärmeleitungsdaten, Naturstandsdaten, Kanaldaten, Jagdpacht-daten und vielem anderen, was außerhalb des normalen Bearbeitungsbereiches einer Gemeinde liegt, denn Neunkirchen verfügte bereits über einen umfangreichen Datenbestand. Die Daten wurden durch die

gemdat so aufbereitet, dass die Umstellung auf GeoOffice ohne Probleme über die Bühne ging.

Benutzerfreundlich und flexibel

„Früher hatten wir ein sehr technisches Expertensystem, jetzt können alle Mitarbeiter mit der Lösung arbeiten, was eine deutliche Zeitersparnis bedeutet“, berichtet Johann Bauer, der federführend für GIS zuständig ist. Neunkirchen reizt die Möglichkeiten von GeoOffice voll aus und Herr Bauer tritt regelmäßig mit neuen Herausforderungen und Wünschen, die bis jetzt alle zu seiner Zufriedenheit gelöst werden konnten, an die gemdat heran.

Wichtig ist, sowohl die historischen als auch die aktuellen Daten gleichzeitig im Zugriff zu haben. Der Kanalkataster beispielsweise verändert sich laufend und die Daten müssen zeitnah der Realität angepasst werden. Zusätzlich müssen auch alte Datenbestände als Layer eingeblendet werden können, um die unterschiedlichen historischen Bauabschnitte mit den alten Nummernlogiken anzuzeigen.

Baumkataster, Lichtpunktkataster und Brückenkataster realisiert

Ein spezielles Thema ist der Baumkataster, bei dem der Stadtgärtner die Bäume vermisst und über die mobile Webanwendung ProOffice mit einem Tablet am Orthofoto verortet. Alle Eigenschaftsdaten wie Größe, Vitalität, Besichtigungsplan, etc. über den einzelnen Baum sind in ProOffice hinterlegt. Der Lichtpunktkataster bietet die Möglichkeit eines Monitoring und der Kontrolle des Mitteleinsatzes, beispielsweise um Häufungen von Defekten zu hinterfragen, denn alle nötigen Daten, um Querschlüsse ziehen zu können, sind hinterlegt. Ein Punkt, der auch für Stadtdirektor Wiedner speziell wichtig ist. Aktuellstes Projekt ist der Brücken-kataster, denn Neunkirchen hat mehr als 30 Brücken über den Fluss Schwarza sowie einige Durchlässe von Werkskanälen.

Herr Bauer zusammenfassend: „Für mich wäre es undenkbar, wieder ohne GeoOffice arbeiten zu müssen. Unserer Kreativität sind eigentlich keine Grenzen gesetzt, die meisten unserer Wünsche und Anforderungen werden sofort über Fernwartung erledigt. Die Betreuung läuft hervorragend, bei der gemdat ist der Slogan ‚nahe beim Kunden‘ tatsächlich Realität.“ ■

